

## Werk

**Titel:** Eingesandte Schriften

**Ort:** Heidelberg

**Jahr:** 1894

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?558786499\\_0005](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?558786499_0005) | LOG\_0013

## Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

von ihr ja bereits rühmlich bekannten Weise hervorragende Tiermaler, die bereits Brehms Werke schmücken halfen, zur Mitarbeit herangezogen. Die Naturtreue der Illustrationen kann wohl kaum übertroffen werden. Besonders gilt dies von den Farbendrucktafeln, aus denen wir die Darstellung des Edelpapageis, des Schneefinken und der Vogelfalter hervorheben. Gleiche Anerkennung verdienen viele der Holzschnitte, so die „Raubbeutler“, „Raubtiere“, „Wiederkäufer“.

Auch für Druck und Einband hat die Verlagsbuchhandlung in der Weise Sorge getragen, daß sie dem hervorragenden Inhalt des Werkes entspreche.

**Karl Ströfe, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.** 2. Heft. Oberstufe. Dessau, P. Baumann 1892. 153 S. 1,80 M.

Dieser für die Oberstufe bestimmte Leitfaden vermeidet eingehende Beschreibungen oder Darstellungen und sucht durch äußerst sorgfältig

ausgearbeitete kurze Notizen mit zahlreichen guten Abbildungen zu Beobachtungen und Versuchen an leicht beschaffbaren Objekten anzuregen und bringt weitere Ausführungen nur da, wo bei Behandlung exotischer oder sonst weder im Original noch in Abbildungen zu beschaffender Gegenstände entstandene Lücken ihre Ausfüllung erheischen, oder wo die einzelnen Beobachtungen gesichtet und zu einem Ganzen verwebt werden sollen. Durch solche Anleitungen zu botanischen Untersuchungen versucht der Leitfaden unter jeweiligem Hinweis auf das biologisch Interessante, die Beziehungen zur menschlichen Kultur und den Nutzen einen Überblick über die Familien sowohl der Phanero- als auch der Kryptogamen, die Morphologie, Anatomie und Physiologie, sowie die Pflanzengeographie zu liefern und zwar nicht in systematischer Reihenfolge, sondern in einzelnen dem jeweiligen Verständnis der geistigen Entwicklungsstufen angepaßten Abschnitten.

Dr. L. M.

## Eingefandte Schriften.

### Zum deutschen Unterricht.

**D. Giermann, Der Unterricht im Rechtschreiben.** 1892. Bühl (Baden), Actienges. Konfordia. 95 S. Das in der Praxis bereits wohl bewährte Büchlein bietet nach kurzen, für den (angehenden) Lehrer bestimmten theoretischen Ausführungen reichen, methodisch geordneten und sehr sorgfältig ausgewählten Stoff zur Einübung der Rechtschreibung in allen Klassen der Volksschule. Besonders erfreulich ist das frühzeitige und geschickte Bezeichnen der Veranlassung der Satzzeichen.

**R. Duden, Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache;** 4. Aufl. Leipzig und Wien, Bibl. Inst. 1893. XVIII und 344 S. 1,50 M. Die neue Aufl. dieses vortrefflichen und auffallend wohlfeilen Hilfsbuches zeigt die ihm eigenen, allgemein anerkannten und geschätzten Vorzüge in noch erhöhtem Maße, indem neue Artikel, namentlich mundartliche Ausdrücke, die in die Litteratur Eingang gefunden haben, und dem Gebiete der landwirtschaftlichen Technik angehörige Wörter, in beträchtlicher Zahl ihr eingefügt worden sind.

**E. Büttner, Orthographisches Übungsheft für Schüler;** 3. Aufl. 1893. Berlin, Weidmann. 76 S. Das Heftchen bietet als Beigabe zu des gleichen Verfassers „Übungskloß für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung“ in methodischer Folge die orthographischen Hauptregeln mit zahlreichen Einzelbeispielen. Recht nützlich erscheint die Zusammenstellung gleich oder ähnlich lautender Wörter. Das kurze alphabetische Wörterverzeichnis lehnt sich eng an Duden an: aber Ausdrücke wie „Sprehe“ und „Stürze“ versteht man so ohne weiteres in Süddeutschland nicht. Staupbesen ist wohl nur Druckfehler.

**R. Erbe, Leichtfassliche Regel für die Aussprache des Deutschen etc.** 1893. Stuttgart, P. Neff. 125 S. 1,50 M. Durchaus berechtigt ist die Forderung an die Schule, auf eine möglichst reine hochdeutsche Aussprache — das ist nach dem Herrn Verfasser neben der Bühnensprache die der gebildeten Nordböhmern und Schwaben — hinzuwirken. Den wissenschaftlichen Ausführungen über die Aussprache etlicher Konsonanten, Vokale und Diphthonge und über Wortbetonung kann man durchweg beipflichten. Zur Darstellung völlig korrekter Aussprache werden in dem beigelegten Wörterverzeichnis neben Änderungen der üblichen Schreibweise eine Anzahl neuer Lautzeichen verwendet. Aber der Vorschlag, die Vorschule solle ausschließlich dieser Lautschrift, und erst nach Erzielung einer reinen Aussprache die Mittelschule der gewöhnlichen Schrift sich bedienen, scheint uns gänzlich unausführbar.

**G. J. Krumbach, Deutsche Sprech- Lese- und Sprachübungen;** größere Ausgabe, für Lehrer und Erzieher: Leipzig, Teubner. XL. III und 170 S. 2 M. Ebenso nachdrücklich wie geschickt legt der Verfasser die Notwendigkeit planmäßiger Sprech- und Leseübungen dar, die übrigens in der Mittelschule doch nicht allgemein in der von ihm angenommenen Weise gegenüber den Schreibübungen vernachlässigt werden. Die zahlreichen Beispiele zur Einübung der richtigen Aussprache einzelner Wörter und sinngemäßer Wort- und Satzbetonung sind durchweg zutreffend. (Doch was ist raddern? S. 4). Der zweite Teil bietet Sprachübungen, zumeist durch Gegenüber-

Stellung von Falschem und Richtigem aus Wort- und Satzlehre. — Die Übungsbeispiele allein sind in einer kleineren, für Schüler bestimmten Ausgabe unter dem Titel „Sprich laut und richtig!“ (1. Teil 30 Pf., 2. Teil 45 Pf.) vereinigt.

**J. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik;** 7. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1892. IV. und 108 S. geb. 1,30 M. Die neueste Auflage dieses allbekannten und viel gebrauchten Büchleins, das gewissermaßen die Grundlage für den Gebrauch der lateinischen und griechischen Grammatiken von Lattmann und Müller bildet, unterscheidet sich von der vorhergehenden nicht gerade wesentlich durch eine Anzahl von Einzelverbesserungen und Zusätzen und die etwas veränderte, den neuen preussischen Lehrplänen genau angepasste Verteilung der Lehraufgaben für Sexta bis Quarta.

**W. Büseke, Grundzüge der deutschen Grammatik;** 2. Aufl. bes. von Boderadt, Leipzig, Teubner 1892. VIII und 69 S. geb. 1 M. Ein Leitfaden für den deutsch-grammatischen Unterricht nach induktiv-heuristischem Verfahren, mit erfreulicher Knappheit in der Darstellung dessen, was im lateinischen Elementarunterricht hinlänglich erörtert wird. Der Verfasser schließt sich z. T. an F. Kern an, ohne jedoch die Konsequenzen völlig zu ziehen. — Sind „dann“ und „darauf“ wirklich Konjunktionen (S. 37)?

**O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen, I Sexta — Tertia.** 4. Aufl. 1893 Leipzig, Teubner. VIII und 272 S. geb. 2,80 M. Wenn man es überhaupt für richtig hält — und die Gründe dafür wiegen in der That schwer — für den Unterricht in deutscher Grammatik den Schülern ein ausführliches Lehrbuch in die Hand zu geben, so kann man von den Ergebnissen der gegenwärtigen Überproduktion auf diesem Gebiete wohl kaum eines neben oder gar über das Lyonsche „Handbuch“ stellen. Die Verteilung des Stoffes auf die einzelnen Jahresturse wie die Darstellung im einzelnen, in Orthographie und Interpunktion, in Laut- und Wortbildungslehre, in Formen- und Satzlehre, und ihre Einübung durch zahlreiche, geschickt gewählte Übungsaufgaben, alles erscheint, wenn man gewisse prinzipielle Bedenken subjektiver Art unterdrückt, mustergültig. Einzig das Verschmelzen der disjunktiven Konjunktion mit den kopulativen (S. 180) und die (von andern neuerdings nachgeahmte) Einordnung der Konditional- und der Konzessivsätze unter die Adverbialsätze des Grundes (S. 224 und 227; vgl. S. 189) kann uns nicht einleuchten.

**E. Stier, Stoffe für den deutschen Sprachunterricht in den Unter- und Mittelklassen höherer Lehranstalten;** Braunschweig, Appelhans und Pfennigstorff, 1893. 2 Abteil. 60 Pf. und 1 M. Das geringfügige Urteil des Verfassers über den Wert anderer, dem gleichen Zwecke dienender Übungsbücher wirkt befremdend bei genauerer Prüfung seiner eigenen Leistung: z. B. „sich schmeicheln“ soll noch einen Accus. der Sache bei sich haben (2,41); unter den Verben, die mit dem Gen. der Sache und dem Dativ der Person verbunden werden, stehen auch (2,39) „mahnen, strafen, überzeugen, sich anmachen, sich entblößen (!), sich unterstehen, sich wundern“ u. a. m. Dessen muß man sich sehr wundern!

**H. Daubenspeck, Die Sprache in den gerichtlichen Entscheidungen.** Berl. 1893. F. Bahlen. 50 S. 1 M. An zahlreichen der Praxis entnommenen Beispielen wird gezeigt, wie vielfach immer noch in den Entscheidungen von Gerichten aller Instanzen durch alle möglichen Verstöße gegen die Grammatik wider den Geist der deutschen Sprache gesündigt wird. Für die hier, wie auf allen übrigen Gebieten des öffentlichen Lebens in erschreckender Weise zunehmende Verwilderung der Sprache will der Herr Verfasser in erster Linie die Schule verantwortlich machen; dagegen erscheint ihm die in den gerichtlichen Entscheidungen durchweg zu Tag tretende logische Schulung als erfreuliches Ergebnis der speziell juristischen Ausbildung! Hilg.

#### Zum englischen Unterricht.

**England and the English.** Neues englisches Lesebuch für deutsche Schulen. Unterstufe. Mit einem vollständigen Wörterbuche herausgegeben von Dr. Heinrich Löwe. 1. Auflage (!). Richard Kahle's Verlag, Dessau u. Leipzig. Preis brosch. 2,40 M.

Ein Parallelwerk zu desselben Verfassers französischem Lesebuch „La France et les Français“. Selbstverständlich sind die neuen preussischen Lehrpläne und Prüfungsbestimmungen berücksichtigt. Bei der Auswahl der Stücke war der Verf. fast überall von dem Gedanken geleitet, den Schüler mit Land und Leuten von Großbritannien bekannt zu machen. Das Gedicht „The English Sovereigns“ wäre bei einer Neuauflage des Buches zu streichen, da es nach Form und Inhalt unpoetisch, zum Teil geschmacklos ist. Als Beispiel diene das Verspaar:

Then William and Mary were called to the throne;

And when Mary died, it was William alone.

Das versprochene „vollständige Wörterbuch“ lag dem Ref. nicht vor.

**English Grammar, First Part.** Einführung in die englische Sprache auf Grund seines Lesebuchs England and the English. Unterstufe. Mit steter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne und Prüfungsbestimmungen bearbeitet von Dr. Heinrich Löwe. Erste Auflage (!). Richard Kahle's Verlag, Dessau u. Leipzig 1893. Preis geb. 1,20 M.

Wort- und Satzlehre werden hier auf 43 Seiten zusammengedrängt. Daran schließen sich ein Vokabular zu Sprechübungen über Gegenstände des täglichen Lebens und Übungen im Anschluß an die Grammatik und an das eben besprochene Lesebuch. S. 5 steht: „this darf weder wie eis, noch wie gis klingen!“ Es soll wohl heißen: „weder wie sis, noch wie dis!“

**Elementarbuch der englischen Sprache** von Dr. J. Fölsing. 25., verbesserte und teilweise veränderte Auflage, bearbeitet von Dr. John Koch, ord. Lehrer am Dorotheenstädtischen Realgymnasium zu Berlin. Berlin, Verlag von Emil Goldschmidt, 1893. Preis geb. 2,10 Mk.

Die Änderungen, welche die neue Auflage des vortrefflichen Buches gegenüber der 24. aufweist, sind folgende: Die Lautschrift ist im grammatischen Teil (mit Ausnahme von Kapitel 13 und 15) unter den Text verwiesen; das Schlußstück „The Sovereigns of England“ ist gestrichen worden; die Lautlehre hat eine bedeutende Kürzung erfahren; für die durch die neuen Lehrpläne geforderten Sprechübungen sind den einzelnen Leseblättern eine Reihe von Fragen in englischer Sprache hinzugefügt worden, was nur zu loben ist, wenn auch einzelne Stücke sich zu solchem Abfragen wenig eignen; die wertvollste Neuerung endlich besteht in der Beigabe einer Reihe von Stücken „Materials for Conversation“, welche als Grundlage zu Sprechübungen über Gegenstände des täglichen Lebens dienen sollen. Das Format ist handlicher, der Schriftsatz übersichtlicher geworden. An einer freundlichen Aufnahme wird es dem Buche in seiner neuen Gestalt nicht fehlen.

**Kleineres englisches Lesebuch**, nebst fortlaufenden Fragen sachlichen und sprachlichen Anmerkungen und einem Wörterverzeichnis. Zweite, nach den neuen Lehrplänen bearbeitete Auflage. Von Dr. John Koch. Mit Karten von Großbritannien und einem Plan von London. Berlin 1894. Verlag von Emil Goldschmidt. Preis geb. 1,25 Mk.

Vorliegendes Werk verdient in jeder Beziehung rückhaltlose Anerkennung und wärmste Empfehlung. Es schließt sich an das eben besprochene Elementarbuch an und scheint insbesondere für die Obertertia der preussischen Realgymnasien berechnet zu sein. Ich glaube jedoch, daß es auch in der Obersekunda der Gymnasien recht gute Dienste leisten könnte; die 78 Seiten Text würden gerade für einen Jahreskurs ausreichen. Zu loben ist, daß die Anmerkungen nicht unter dem Text stehen, sondern im Anhang. Die Überschriften der 6 Abteilungen des Lesebuchs sind folgende: The Sovereigns of England (daselbe längere Stück, welches früher im Elementarbuch stand), A Geographical Outline of Great Britain and Ireland, Sketches of English Life and Manners, Useful Knowledge, Short Tales, Poems. Die Ausführung der beigegebenen Karte ist eine ganz vorzügliche.

**Lehrbuch der englischen Sprache** von Dr. Rudolf Degenhardt. 14. Auflage. In zeitgemäßer Neubearbeitung. II. Schulgrammatik in kürzerer Fassung. Dresden 1892. Verlag von L. Gehlermann. Preis 3 Mk., geb. 3,50 Mk.

Eine tüchtige Arbeit, die freilich in wenigen Gymnasien Eingang finden wird, da der gebotene grammatische Stoff mit den sehr ausgedehnten Übungen für diese zu umfangreich ist, wenn man nicht darauf verzichten will, die Schüler, wie bisher, in zusammenhängender Lektüre mit den hervorragenden englischen Autoren bekannt zu machen. Um so bessere Dienste wird das Buch in Realanstalten leisten, wo es zusammen mit dem I. Teil als grammatisches Lehrbuch vollständig ausreichen dürfte. Die Einzelsätze sind inhaltlich in sich abgeschlossen und so dem Schüler leicht verständlich. Über den Satz (S. 9): „Ich bin der Meinung, daß die meisten Schulen die neuere Geschichte als den wichtigsten Abschnitt der Weltgeschichte betrachten sollten“ mag man an sich denken, wie man will; aber ich meine, daß er nicht unter die Übungssätze gehört.

**Englisches Lesebuch** für Realgymnasien, Oberrealschulen und verwandte Anstalten. Nebst Stoffen zur Übung im mündlichen Ausdruck von Dr. Heinrich Saure. Erster Teil. Zweite, vermehrte Auflage. Berlin, F. A. Herbig, 1894. Preis ungeb. 2,30 Mk.

Der Verfasser war bemüht, „ein Werk von spezifisch englischem Charakter zu schaffen, um den Schülern der erwähnten Anstalten eine gründliche Bekanntschaft mit England in Geschichte, Geographie und Litteratur, in Sitten, Gebräuchen und nationalen Institutionen, kurz ein Spiegelbild der Kultur dieses Volkes zu vermitteln.“ Der dem Ref. vorliegende erste Teil des Lesebuchs ist für die ersten 2 bzw. 3 Jahreskurse bestimmt. Die Stoffe sind fast ausschließlich englischen Originalen entnommen. Die Auswahl ist sorgfältig, die Anordnung geschickt, sodaß man dem Werke eine freundliche Aufnahme wohl wünschen kann.

**Selections from Modern English Novelists and Essayists.** For School, College and Home. By Dr. Heinrich Saure. Senior Part. Berlin 1894, F. A. Herbig. Preis ungeb. 2,25 Mk.

Der Verf. glaubt mit Recht, daß sich die Schule in ihrer fremdsprachlichen Lektüre nicht auf die historische und geographische Prosa, wie sie die Landes- und Volkeskunde bietet, beschränken könne. Sie dürfe sich nicht verschließen gegen eine stärkere Heranziehung des klassischen Romans und der reichen Essay-Litteratur, der sich in neuerer Zeit die hervorragendsten Schriftsteller zugewandt haben. Dieser Erwägung verdankt vorliegendes Werk seine Entstehung. Es bietet in trefflicher Auswahl in sich abgeschlossene Stücke aus den Werken von 22 der besten Prosafisten des 19. Jahrhunderts, von denen 3 noch jetzt leben, sodaß der Schüler einen Über-

blick über diesen wichtigen Teil der englischen Litteratur bekommt. Der Senior Part ist für die Obersekunda und Prima der Reallehranstalten bestimmt. Verf. verspricht die Veröffentlichung eines Separatheftes mit Anmerkungen und Biographien der herangezogenen Autoren. Druck und Ausstattung sind tadellos.  
Dr. Lj.

#### **Zum geschichtlichen und sagentgeschichtlichen Unterricht.**

**Dr. David Müllers** Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Achte Auflage, besorgt von Dr. F. Junge. Berlin, Franz Vahlen 1893. 184 S.; Pr. geb. 2.50 M.

Nach den neuen preussischen Lehrplänen ist diese neue Auflage des bekannten Müller'schen Leitfadens vollständig umgearbeitet worden. Einzelheiten der Staats- und Kriegsgeschichte sind verkürzt, nach der kultur- und verfassungsgeschichtlichen Seite hin ist das Buch erweitert. Von diesen Erweiterungen nennen wir besonders: bei der Geschichte Heinrichs II. einen Abschnitt über „Klöster und Stifter, Kunst und Wissenschaft“; beim Ausgang der Staufer: Rittertum und Ritterorden; die ritterliche Dichtung und Volksepos; Dorf und Stadt; innere und äußere Kolonisation; bei Besprechung des Reformationszeitalters: die Neuzeit; Erfindungen und Entdeckungen, Humanismus und Renaissance; nach dem 30jährigen Kriege: Deutschland vor und nach dem großen Kriege (Bauern, Bürger, Adel; Religion und Wissenschaft; Reich und Fürsten). Außerdem werden Friedrich des Großen Verdienste um die Hebung des Staates in Bezug auf Landwirtschaft und Industrie, Finanzen, Rechts- und Schulwesen hervorgehoben. Endlich wird der deutsche Bund, die Politik von 1815--1830 und die Heeresreorganisation Wilhelm I. ausführlicher behandelt.

**Dr. Schulz**, Lehrbuch der alten Geschichte für die Oberstufe höherer Lehranstalten. I. Abteilung Griech. Geschichte. 104 S. II. Abteilung Röm. Geschichte. 128 S. Dresden Ghlermann 1893.

Das Buch ist in Übereinstimmung mit den neuen Lehrplänen verfaßt. Es beschränkt Zahlen und Namen thunlichst und hat trotzdem nicht an Übersichtlichkeit eingebüßt. Alles ist möglichst kurz gefaßt; oft treten Substantive an Stelle von Sätzen. Der Schüler, so begründet dies der Verfasser, glaubt gar leicht, wenn sein Lehrbuch eine zusammenhängende Darstellung giebt, er brauche nur dessen Text sich anzueignen und könne dann den Vortrag des Lehrers entbehren. Einige erläuternde Abbildungen sind dem Texte beigegeben worden.

**Dr. J. Stadte**, Erzählungen aus der römischen Geschichte in biographischer Form. 23. Auflage. Oldenburg, 1893 Stalling. 214 S. Preis geb. 1.80 M.

Die stattliche Reihe von Auflagen giebt Zeugnis von der Beliebtheit des vorliegenden Teiles der Stadte'schen Schriften durch die biographische Behandlung der Geschichte, wie es hier geschehen, wird das Interesse der Schüler in den unteren Klassen bedeutend geweckt.

**Dr. G. Brünner**, Geschichtstabellen für die mittleren und oberen Klassen von Gymnasien. Zweite, nach den Lehrplänen von 1891 umgearbeitete Auflage. Erfurt 1893 Bartholomäus. 94. S. Preis gebunden 1 M.

In kurzer, knapper Darstellung bietet der Verf. die wichtigsten Daten der Weltgeschichte, ohne jedoch durch allzu große Kürze verwirrend zu wirken. Einige Ausstellungen im Einzelnen wären: Wie von der Sage der sieben römischen Könige gesprochen wird, müßten auch Porosena, Horatius Cocles etc. als sagenhaft bezeichnet werden. Bei der Regierung Konrads II. vermißt ich die Erwähnung der Erblichkeit der niederen Lehen 1037, ohne Zweifel eines der in seinen Konsequenzen wichtigsten Reichsgeetze. S. 36 sollte die Aufschrift: „Übergewicht der Päpste, Zeitalter der Kreuzzüge“ durch „Entwicklung des Islams“ erweitert werden. Es wirkt sonderbar, wenn auf obige Überschrift die Schilderung der Ausbreitung des Islams folgt. Endlich sind die Ausdrucksweisen „Hannibal im Glück“, „Karl XII. im Glück“ nicht sehr glücklich gewählt, da sie zu sehr an „Hans im Glück“ erinnern.

**J. C. Andrá** und **Dr. G. Hoffmann**, Kleine Sagenkunde. Leipzig Voigtländer 1892, 114 S. Preis 0.80 M. steif kartoniert.

Das kleine Büchlein giebt in ansprechender Form die wichtigsten Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Sage. Den trojanischen Krieg finden wir etwas sehr kurz behandelt; er nimmt kaum mehr als sieben Seiten in Anspruch, während die Aeneassage auf 16 Seiten besprochen ist. Die Schilderung von Didos, der Verführerin, Liebe zu Aeneas ist nicht glücklich; der thebanische Sagenkreis ist vollständig übergangen. Das Wort „Götterdämmerung“ müßte erklärt werden.

**Dr. Albers**, Lebensbilder aus der deutschen Götter- und Helden Sage. 2. Auflage. Leipzig, Voigtländer 1891. 157 S. Geb. 1.50 M.

In leicht faßlicher Sprache bietet vorliegendes Buch die wichtigsten Teile aus der germanischen Mythologie und der deutschen Helden Sage: Walthar von Aquitanien, die Nibelungen, Gudrun, (hierbei vermissen wir allerdings die Hildensage) Dietrich von Bern und Roland.

Dr. G.

### Zum Mathematischen Unterricht.

**Karl Schwerting**, Trigonometrie für höhere Lehranstalten, gr. 8°, V und 79 S. brosch. Mk. 0.80 geb. Mk. 1.10. Derselbe, Stereometrie für h. L. gr. 8° Mk. 0.80 VIII und 56 S. geb. Mk. 1.10. Hieraus gesondert: *Anfangsgründe der Raumlehre*, 16 S. Mk. 0.20. Derselbe, *Anfangsgründe der analytischen Geometrie* für h. L., gr. 8°, IV u. 24 S. Mk. 0.40 Ders., *Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra* für h. L., gr. 8°, IV und 79 S. brosch. M. 1 geb. M. 1.30. Freiburg i. B., Herder'sche Verlagshandlung 1893.

Die im Titel erwähnten Disciplinen sind in klarer und präziser Sprache in schulgemäßen Umfange dargestellt. Die an geeigneten Stellen theils ausführlich behandelten, theils zur selbständigen Bearbeitung beigegebenen Aufgaben stehen in Einklang mit dem Grundsatz: „keine Rechnung ohne Probe, kein Satz ohne Zahlenbeispiel.“ Da die zu Grunde gedachte Methode sowohl das Aufassungsvermögen als auch das praktische Bedürfnis der betreffenden Unterrichtsstufe berücksichtigt, so kann das ganze Werk als ein recht brauchbares Unterrichtsmittel empfohlen werden.

**Dr. A. Reum**, der mathematische Lernstoff für die Untersekunda des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Oberrealschule, sowie für den Primaner der Realschule, gr. 8° V und 44 S. Offen G. D. Bader 1894 kart. Mk. 0.80.

Die Absicht der preussischen Lehrpläne, den aus Untersekunda abgehenden Schülern eine möglichst abgeschlossene Vorbildung zu gewähren, hat zur Verlegung von ungleichartigen mathematischen Stoffgebieten nach dieser Klasse geführt. Das vorliegende Heft scheint nach Form und Inhalt geeignet, die großen Schwierigkeiten zu verringern, die einem guten Unterrichtserfolge auf dieser Stufe entgegenstehen.

**Dr. Hermann Wehner**, Leitfaden für den Stereometrischen Unterricht an Realschulen. Leipzig B. G. Teubner. 1892. VIII und 54 S.

Sowohl die stoffliche Auswahl wie die eingehaltene Methode (geeignete Verknüpfung von Analysis und Synthesis) entsprechen dem Zwecke des Buches, ein Hilfsmittel für den stereometrischen Unterricht der ersten Klasse der Realschule zu bilden.

**Hermann Adler**, der Koordinatenbegriff und einige Grundeigenschaften der Kegelschnitte. Ferdinand Hirt Breslau 1893. 55 S. Mk. 0.60.

Diese Ergänzung der in Umarbeitung begriffenen Planimetrie von Rambly umfaßt den durch die neuen preussischen Lehrpläne für die Gymnasien vorgeschriebenen Abschnitt der analytischen Geometrie mit zugehörigen Übungsaufgaben.

**Dr. Paul Weinmeister**, Sammlung mathemat. Formeln und Sätze. Ein Nachschlage- und Wiederholungsbuch für Schüler höherer Lehranstalten. Siegmund und Volkering, Leipzig 1894. 38 Seiten.

Die Gruppierung zeichnet sich durch Übersichtlichkeit aus. Stofflich wird wohl allen Anforderungen genügt.

**Laur. Zellner**, Logarithmische Tafeln und Anleitung zum Gebrauch derselben für Gymnasien und Realschulen. A. Bichler's Witwe und Sohn, Wien 1893. 157 S. M. 1.50.

Der Inhalt genügt vollständig dem Bedürfnis der im Titel genannten Anstalten; das Papier und der Druck ist zweckentsprechend; Vergrößerung des zwischen den Zeilen liegenden freien Raumes würde indessen die Anordnung des Stoffes übersichtlicher gestalten.

**Adolf Sickenger**, Leitfaden der elementaren Mathematik. 2. Teil 2. Auflage. München Theodor Ackermann 1893. VI und 123 S.

Der Wert dieses durch Übersichtlichkeit und Fassung sich auszeichnenden Leitfadens ist in der neuen Auflage durch Beigabe einer genügenden Anzahl von Übungsaufgaben erhöht.

**H. Bürklen**, methodisches Hilfsbuch für den Vorunterricht in der Geometrie und das geometrische Zeichnen. Adolf Bong und Comp. Stuttgart 1893. XII und 480 S.

Der Stoff ist passend gewählt und in anregender Form dargestellt, somit wird ein empfehlenswertes Hilfsmittel für den geometrischen Vorunterricht geboten.

**Fr. Buxfer**, die Elemente der Mathematik. Teil I. Penjum für das Untergymnasium (Quarta bis Untersekunda). IV und 144 S. gr. 8° kart. M. 1.50. Dsgl. Teil II. Penjum für das Obergymnasium, IV und 212 S. gr. 8° kart. M. 2.20. Dsgl. Sammlung mathematischer Aufgaben. IV und 120 S. gr. 8° kart. M. 1.40. L. Ehlermann Dresden 1893.

Das Werk enthält nach Jahrgängen geordnet eine leicht zu übersehende Darstellung des gesamten durch die neuen preussischen Lehrpläne vorgeschriebenen Unterrichtsstoffs. Im I. Teil ist den einzelnen Abschnitten genügend Übungsmaterial beigegeben, im II. Teil nur so viel, als zum unmittelbaren Verständnis erforderlich ist. Die Aufgabensammlung ist daher nur für die Oberstufe (von Obersekunda an) bestimmt und enthält eine reichliche Auswahl von Übungsbeispielen nebst den sich ergebenden Resultaten und in schwierigeren Fällen Andeutungen zur Lösung. F.

### Zum physikalischen, chemischen und mineralogischen Unterricht.

**Dr. S. Börner**, Leitfaden der Experimentalphysik für Städtische höhere Lehranstalten. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung 1893. gr. 8° X und 170 S.



Neben der Mitteilung der physikalischen Grundlehren in dem üblichen Umfange legt der Verfasser den Hauptwert auf das Beweisverfahren, das durchgehends äußerlich hervorgehoben ist, indem jedem Gesetze in kleinerem Drucke die begründenden Versuche vor-, die bestätigenden nachgestellt sind. Die Figuren sind schematisch gehalten.

Dr. **P. Kinkel**, Leitfaden der Physik für den Anfangsunterricht, gr. 8° 125 S. M. 1,25. Derselbe, **Albert Trappe's Schulphysik**. 12. Auflage gr. 8° 348 S. geb. M. 3,50. Ferd. Hirt Breslau 1893.

Der Leitfaden ist nach Sprache und Inhalt für einen vorbereitenden Kursus in Obertertia und Untersekunda der höheren Schulen bestimmt, während die Schulphysik erhöhte Anforderungen an das Fassungsvermögen stellend dem physikalischen Unterricht auf der Oberstufe als Grundlage zu dienen geeignet erscheint. Die vielfachen Verbesserungen und Veränderungen der neuen Auflage sind gleichmäßig über das ganze Gebiet verteilt.

**A. Sprockhoff's Grundzüge der Chemie**. Hannover. Carl Meyer 1893, gr. 8° XVI und 416 S. M. 4. geb. 4 50.

Die Grundzüge erstreben das Verständnis für die chemischen Vorgänge des täglichen Lebens und behandeln in der ersten Abteilung auf 224 S. den Haushalt des Menschen und der Natur überhaupt, sowie die wichtigsten Gewerbe in für einen vorbereitenden Kursus geeigneter Umgrenzung, in der zweiten für einen wissenschaftlichen Lehrgang bestimmten Abteilung die allgemeine, anorganische, organische und technische Chemie in systematischer Anordnung. Das Werk ist in erster Linie für „Lehrer und solche, die es werden wollen“ geschrieben, kann aber überhaupt allen empfohlen werden, die sich Einsicht in die Lehren der Chemie in für die allgemeine Bildung erforderlichem Umfang verschaffen wollen.

Dr. **Max Franké**, Leitfaden für den mineralogisch-chemischen Anfangsunterricht auf höheren Schulen. Ferdinand Hirt Breslau 1893. gr. 8° 87 S. M. 1.

Auf einen kurzen Abriss der Kristallographie, die der Verfasser aus der Beobachtung geeigneter Mineralien entwickelt, folgt die Betrachtung einer nach der chemischen Zusammensetzung geordneten Auswahl von Mineralien unter Bezug passender, namentlich chemischer Versuche zum Zweck der Ableitung der chemischen Grundgesetze. An passenden Stellen sind Schilderungen der wichtigsten geologischen Erscheinungen eingefügt.

Dr. **A. Brauns**, Mineralogie. Stuttgart G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung 1893. 126 S. M. 0,80.

In der bekannten Ausstattung und unterstützt von 130 sauber gehaltenen Figuren werden die wichtigsten Lehren der Mineralogie in einem allgemeinen und in einem speziellen Teil vorgeführt. Es bildet dieses Bändchen eine schätzenswerte Erweiterung der Sammlung Göschen.

**Albrecht Wilke**, Leitfaden für den Unterricht in Chemie und Mineralogie an höheren Lehranstalten. H. Ederdt, Kiel 1893. gr. 8° VI und 88 S. kart. M. 1,20.

Das Bändchen zerfällt in einen chemischen (32 S.) und in einen mineralogischen Teil, aber auch bei letzterem sind die chemischen Beziehungen in erster Linie berücksichtigt, so daß der einheitliche Charakter des ganzen gewahrt erscheint. Die Besprechung der Kristallsysteme und Kristallformen erfolgt jeweils im Anschluß an Mineralien, bei welchen sich hierzu die Notwendigkeit ergibt. Am Schlusse des Leitfadens ist eine kurze Darstellung der Gesteinslehre und der Geologie aufgenommen.

**Wilhelm Jopp**, methodischer Leitfaden für den einheitlichen Unterricht in Mineralogie und Chemie an höheren Schulen. Erste Stufe (vorbereitender Kursus). Breslau J. U. Kern's Verlag. gr. 8° VIII und 100 S. M. 1,20.

Vorliegende erste Stufe der auf vier Stufen berechneten Bearbeitung des chemischen und mineralogischen Unterrichtsstoffes der Klassischen Realschulen wird einem vorbereitenden Kursus eine gute Stütze bieten, da der einheitliche Lehrgang sowohl der sinnlichen Erfassung wie durch den einzelnen Abschnitt beigegebene Zusammenstellungen der Fixierung der erläuterten Begriffe Rechnung trägt. Der Verzicht auf bildliche Darstellungen wird die Verwendbarkeit des Buches kaum beeinträchtigen, denn die richtigen Vorstellungen werden doch nur beim Unterricht selbst gewonnen und fester eingepreßt, wenn die betreffenden Zeichnungen von den Schülern selbst auf Grund eigener Beobachtung angefertigt werden.

### Zum naturgeschichtlichen Unterricht.

Grundzüge der Naturgeschichte für den Unterricht an Mittelschulen von Dr. **Max Jägerle**. 3. Aufl. Zoologie. München 1894. J. Lindauer'sche Buchhandlung. 46 u. 208 S. Preis 2,60 M.

Der analytische Lehrgang bevorzugt, allerdings auf Kosten der übrigen Disziplinen, die mit vielem Geschick durch klare Aufführung der entscheidenden Merkmale durchgeführte Systematik, behandelt Anthropologie mit Gesundheitslehre, die Kreise des Tierreichs (von den Wirbeltieren zu den Urtieren) und die Tiergeographie.

Kurzes Lehrbuch der Mineralogie von Dr. **Max Jägerle**. 5. Auflage. München 1894 bei J. Lindauer. 81 S. Preis 1,20 M.

Nach kurzer Behandlung der Kristallographie, der physikalischen und chemischen Eigenschaften bietet der Verfasser eine systematische Übersicht über das Mineralreich in präcisen Beschreibungen mit Angaben über Vorkommen und Verwendung der Mineralien.

Lehrbuch der **Zoologie** für die unteren Klassen der Realschulen und Gymnasien, von Wilhelm **Kufala**. 6. verbesserte Auflage. Wien und Leipzig bei Wilhelm Braumüller 207 S. Preis 1 fl. 30 kr.

Das mit einer Reihe von Bildern nach der Natur ausgestattete, analytisch gehaltene Lehrbuch enthält in seinen Schilderungen überall Hinweise auf das Charakteristische in Systematik und Biologie, beginnt mit den Wirbeltieren und endet mit den Urtieren; weggelassen sind Eunicaten, Molluscoiden, sowie auch die Anthropologie.

Leitfaden für den Unterricht in der **Botanik** an höheren Lehranstalten von Karl **Ströfe**. Ausgabe B für Gymnasien. 121 S. Preis 1,60 M. Dessau bei Paul Baumann 1894.

Leitfaden für den Unterr. in der **Zoologie** an h. L. von K. **Ströfe**. Ausgabe B. für Gymnasien. 138 S. Preis 1,80 M. 1894 ebenda.

Vom Leichteren zum Schwereren stetig fortschreitend, bietet der Verfasser eine sorgfältig ausgewählte, vollständige Sammlung von Notizen zur speziellen wie allgemeinen Botanik, sowie zur Beschreibung von Tieren aller Tierkreise, zur Tiergeographie und auch zur Anthropologie. Er verwirft ausführlichen erläuternden Text, wie auch allzu ausführliche Illustrationen leicht beschafflicher Objekte und Präparate und ersetzt sie durch schematische Zeichnungen.

**Lebens Pflanzenkunde**. Ausgabe für Gymnasien von Dr. C. **Adolph**. 1. Teil Kursus 1 u. 2 für Sexta und Quinta. 116 S. Preis 1,20 M. 2. Teil Kursus 3—5 Quarta und Tertia. 224 S. Preis 1,60 M. Breslau. Ferd. Hirt.

In guten ausführlichen und durch treffliche Abbildungen erläuterten Beschreibungen bringt der Verfasser gewissenhaft in jedem Kurs das für die Altersstufe Verständliche aus fast allen Familien der Phanero- und Kryptogamen, der allgemeinen Botanik, über die Kulturgewächse und Pflanzenkrankheiten und zwar unter steter Beiziehung aller interessanter Lebenserscheinungen.

Dr. L. M.

Aus der Einladung zur

#### IV. Generalversammlung des Gymnasial-Vereins

wiederholen wir:

Die diesjährige Versammlung des Vereins wird **am Dienstag, den 15. Mai um 10 Uhr** in der Aula des **neuen Gymnasiums zu Bamberg** stattfinden.

Tagesordnung:

1. Über das Verhältnis des Gymnasiums zur Universität. Berichterstatter: Rektor Dr. Bender a. Ulm u. Rektor Dr. Rich. Richter aus Leipzig;
2. Pitterarische und persönliche Erfahrungen im Schulkampf aus dem letzten Jahr, vom Dir. Dr. Uhlig aus Heidelberg;
3. Vorstandswahl und geschäftliche Mitteilungen.

Am Abend zuvor wird Gelegenheit zu zwangloser Zusammenkunft im Bamberger Hof gegeben werden. Der Versammlung am 15. Mai geht eine Vorstandssitzung um 9 Uhr im neuen Gymnasium voraus.

Nach Schluß der Versammlung wird ein gemeinschaftliches Essen, zu 2,50 M. für das Gedeck o. W., die Teilnehmer um zwei Uhr im Bamberger Hof vereinen. Meldungen hierzu sind möglichst bis zum Dienstag d. 8. Mai an den Herrn Professor Dr. Fleischmann in Bamberg zu richten; die Teilnahme von Damen ist sehr erwünscht. Für die späteren Nachmittagsstunden ist ein Ausflug in die schöne Umgebung Bambergs beabsichtigt.

Zugleich erlauben wir uns mitzuteilen, daß **Mittwoch, den 16. Mai** die Versammlung des **Bayerischen Gymnasiallehrervereins** in Bamberg stattfindet und daß zu deren Vorträgen, Verhandlungen und geselligen Zusammenkünften die Mitglieder unseres Vereins freundlichst eingeladen sind.

Abgeschlossen Ende April 1894.